

## BESTAND STÄRKEN, VIELFALT FÖRDERN

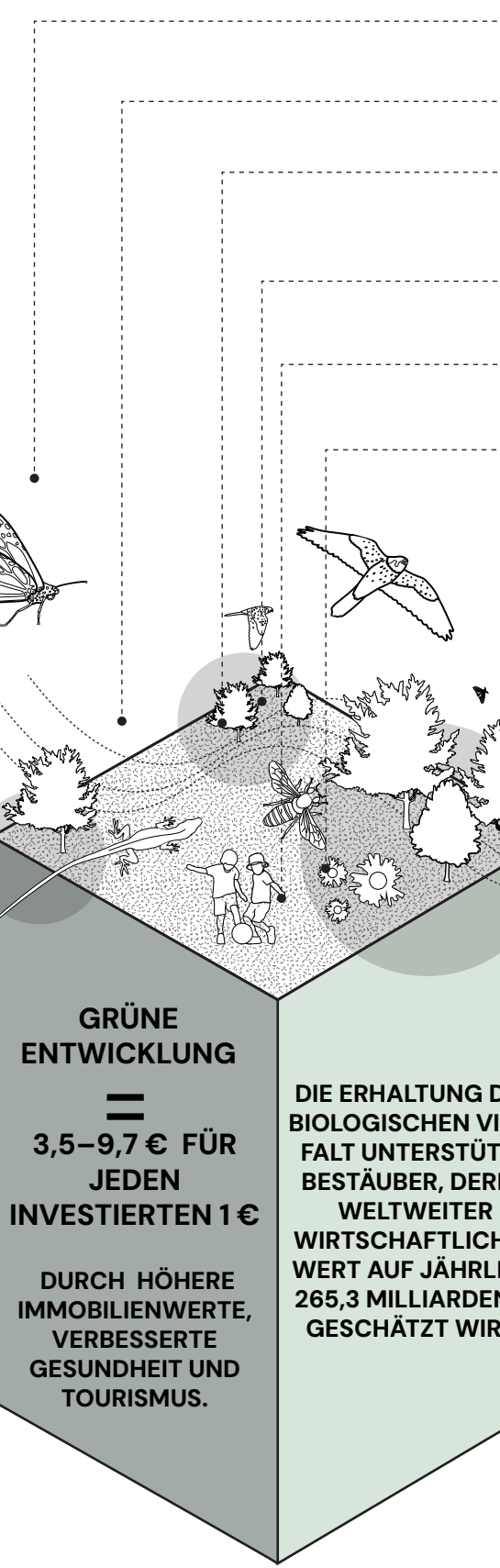
Das Tempelhofer Feld ist ein einzigartiger Freiraum im Herzen Berlins. Unser Entwurf hat das Ziel, die vorhandenen Qualitäten zu erhalten und weiterzuentwickeln. Grundlage bildet das Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes aus dem Jahr 2014, sowie der zwischen 2014 und 2016 entwickelte Entwicklungs- und Pflegeplan, ergänzt um neue Impulse aus den Dialogwerkstätten. Unser Leitmotiv lautet: Bestehendes auf allen Ebenen – ökologisch, sozial und räumlich – stärken. Das Projekt versteht sich als Umsetzung jahrelanger öffentlicher Beteiligung. Dabei wollen wir konkret folgende Punkte umsetzen:

- Naturschutz und Klimafunktionen stärken
- Bestandsgebäude renovieren und neu beleben
- Bürger aktiv in die Planung involvieren
- Erreichbarkeit und Infrastruktur verbessern
- Denkmalschutz und Geschichtsbewusstsein fördern

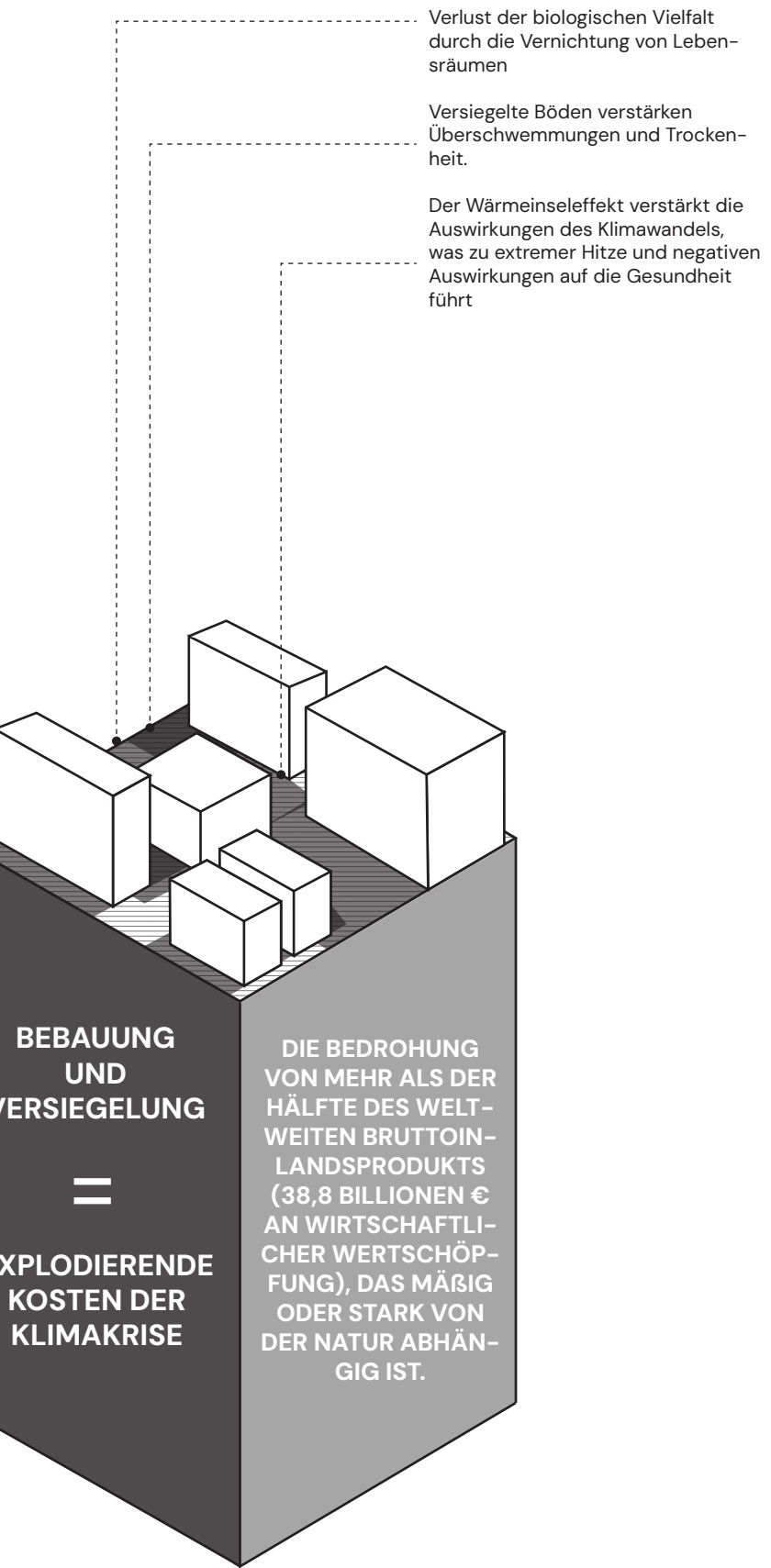
**Verbesserung der Erschließung und Infrastruktur**  
Das Tempelhofer Feld ist derzeit ungleich erschlossen, insbesondere im Süden und Nordwesten. Zwei neue Brücken verbessern die südliche Anbindung. Auch im Nordwesten soll der Zugang verbessert werden. Eine behutsame Öffnung des Flughafengebäudes schafft eine neue Verbindung Richtung Bergpark und Schönberg.  
Zur Stärkung der Infrastruktur auf dem Feld schlagen wir ein flexibles Modulsystem vor, das über das gesamte Gelände verteilt werden kann. Es umfasst grundlegende Elemente wie Trinkbrunnen, Spielplätze, Toiletten und Orientierungshilfen.

**Denkmalschutz und Geschichtsbewusstsein**  
Die bewegte Geschichte des Tempelhofer Feldes soll sichtbar und erlebbar werden. Die bestehenden Gebäude bieten dafür großes Potenzial – sie sollen renoviert und im Sinne der Geschichtsbildung neu genutzt werden. Zum Beispiel entsteht rund um das Ballonhaus (Fokusbereich 1) ein Platz, der historische Inhalte mit Naturkunde verbindet und unterschiedliche Nutzergruppen anspricht.

### NATURNAH ENTWICKELN...



### ODER BEBAUEN?



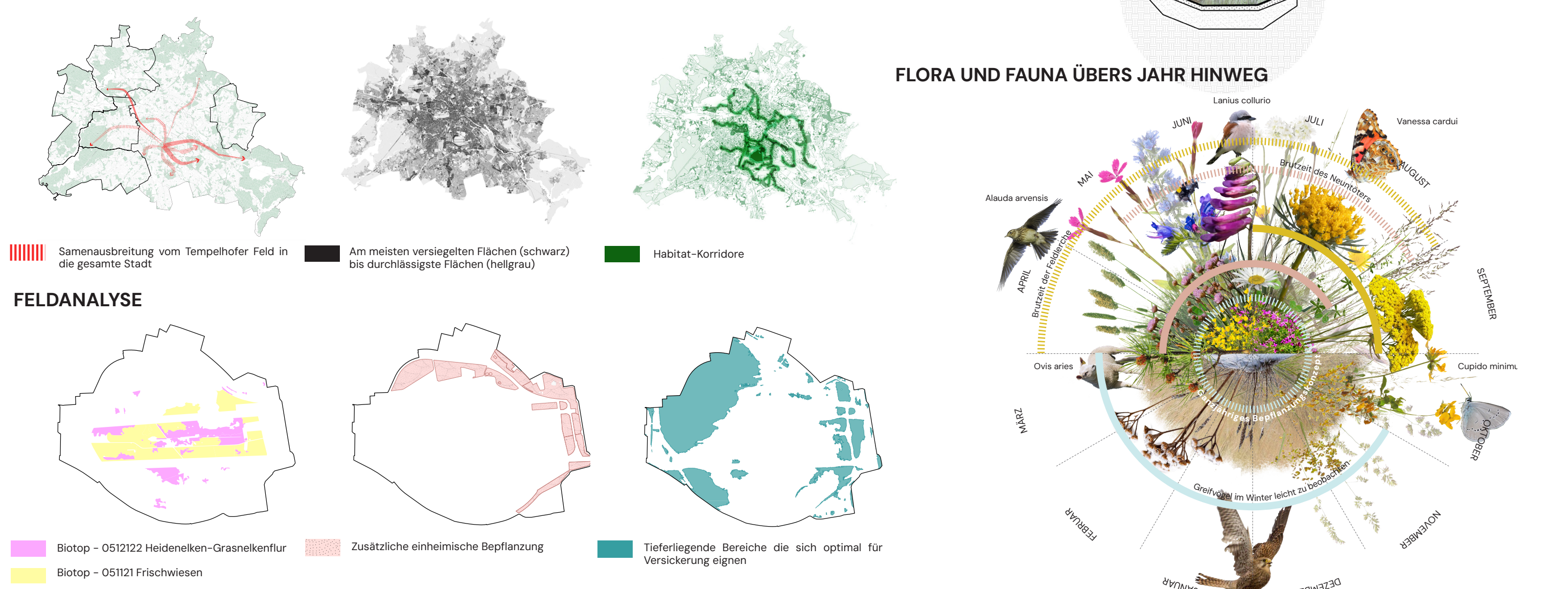
## ÖKOLOGISCHE FUNKTIONEN SICHERN – ÜBER DAS FELD HINAUS

**Von Entseelung zu Versickerung und Artenvielfalt**  
Durch die Entseelung von einer Fläche von über 320.000 m<sup>2</sup> wird die ökologische Funktion des Feldes deutlich verbessert – durch Durchlässigkeit, gezielten Bodenaufbau und Mikroreliefs zur Regenwasserentlastung. Mägere Sandböden fördern Trockenpflanzen (z.B. Blauschneidekraut), Flecke-Mädeln und lehmige Zonen ermöglichen Feuchtbiosphäre. Passive Rückhalteelemente wie Mädeln und Wälle verbessern die Versickerung. Totholz- und Laubbäume schaffen Lebensräume und Mikroklima. Eine zweifelhafte Begrünung beginnt mit robusten Pflanzungen und wird ergänzt durch bewährte und spezialisierte Pflanzen – orientiert an der 'Roten Liste gefährdeter Pflanzen' – um vieldarstellende, anstehende Ökosysteme zu schaffen (siehe Bepflanzungsdiagramm unten).

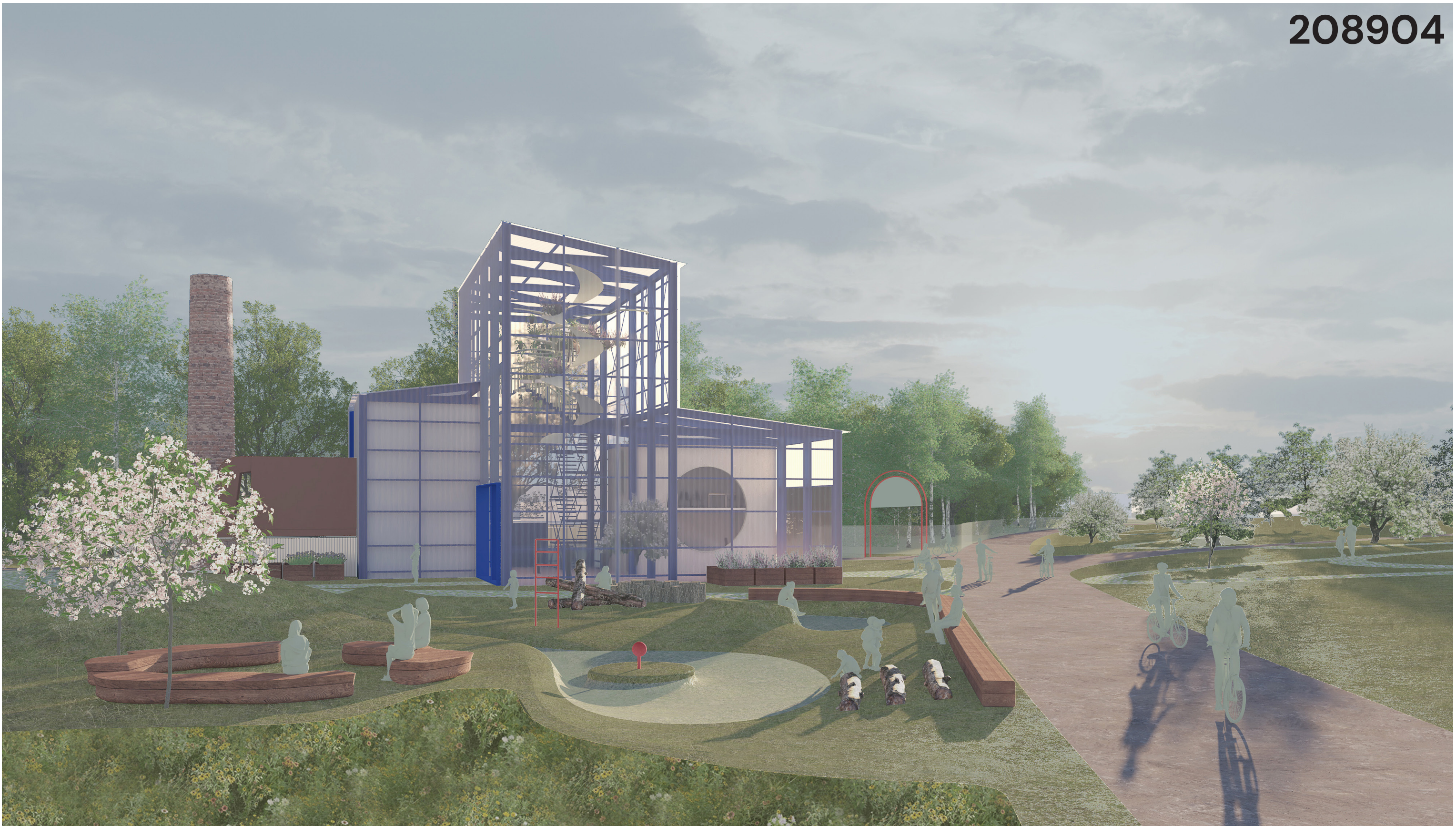
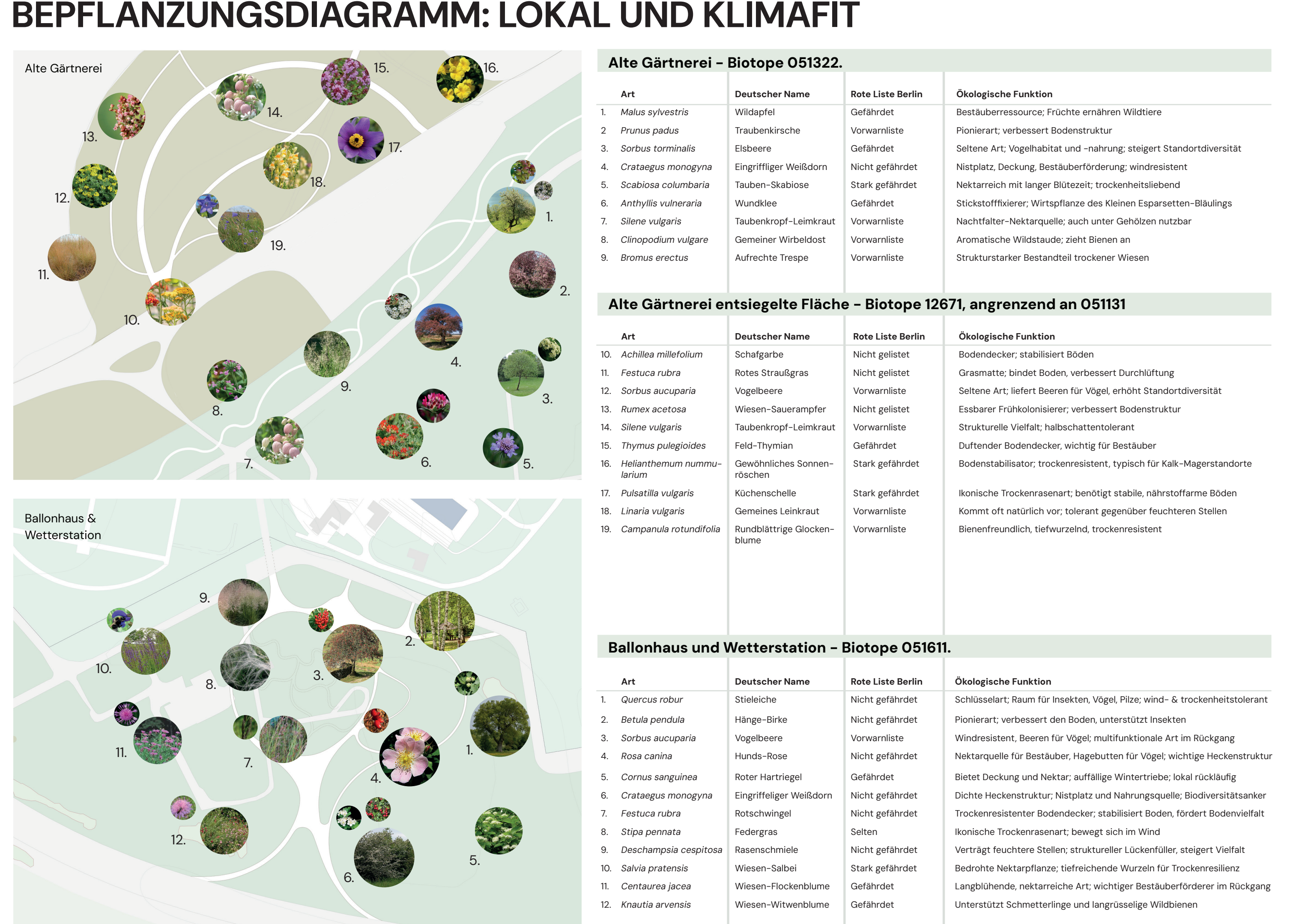
### SCHNITTDIAGRAMM ENTSEELUNG UND VERSICKERUNGSMULDE



### URBANE ZUSAMMENHÄNGE

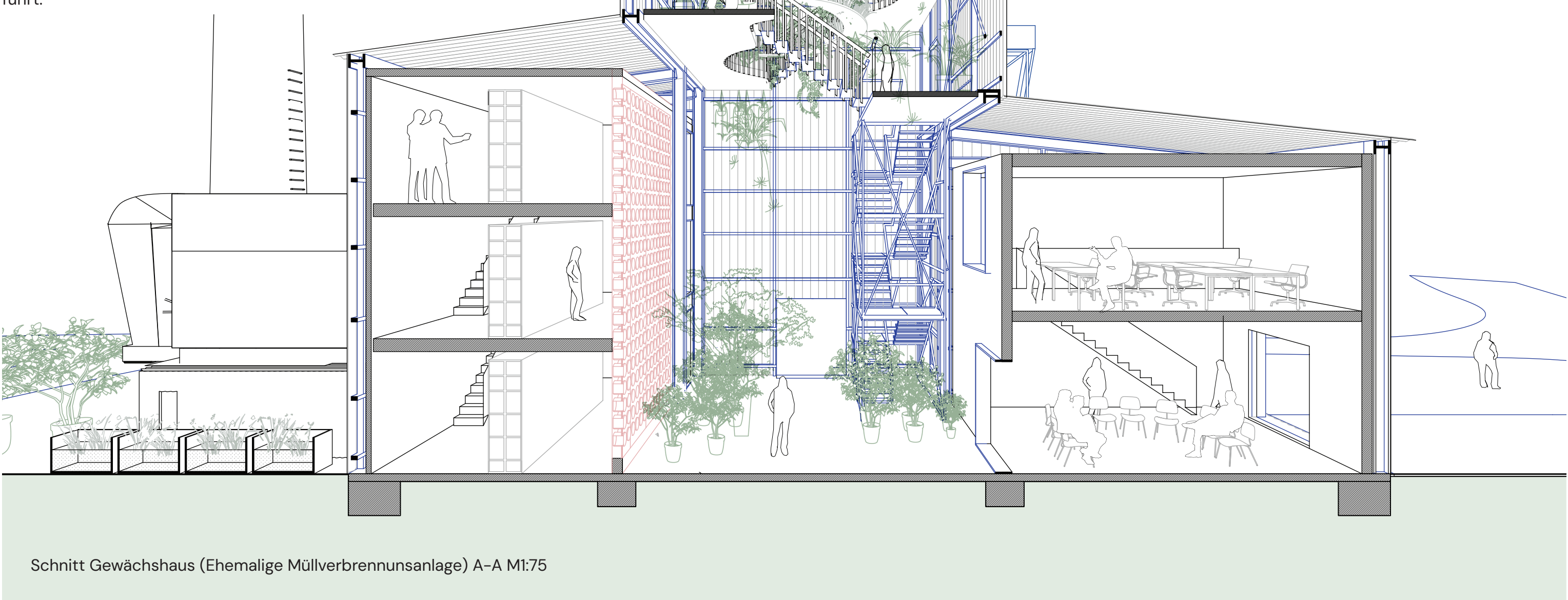


## BEPFLANZUNGSDIAGRAMM: LOKAL UND KLIMAFIT

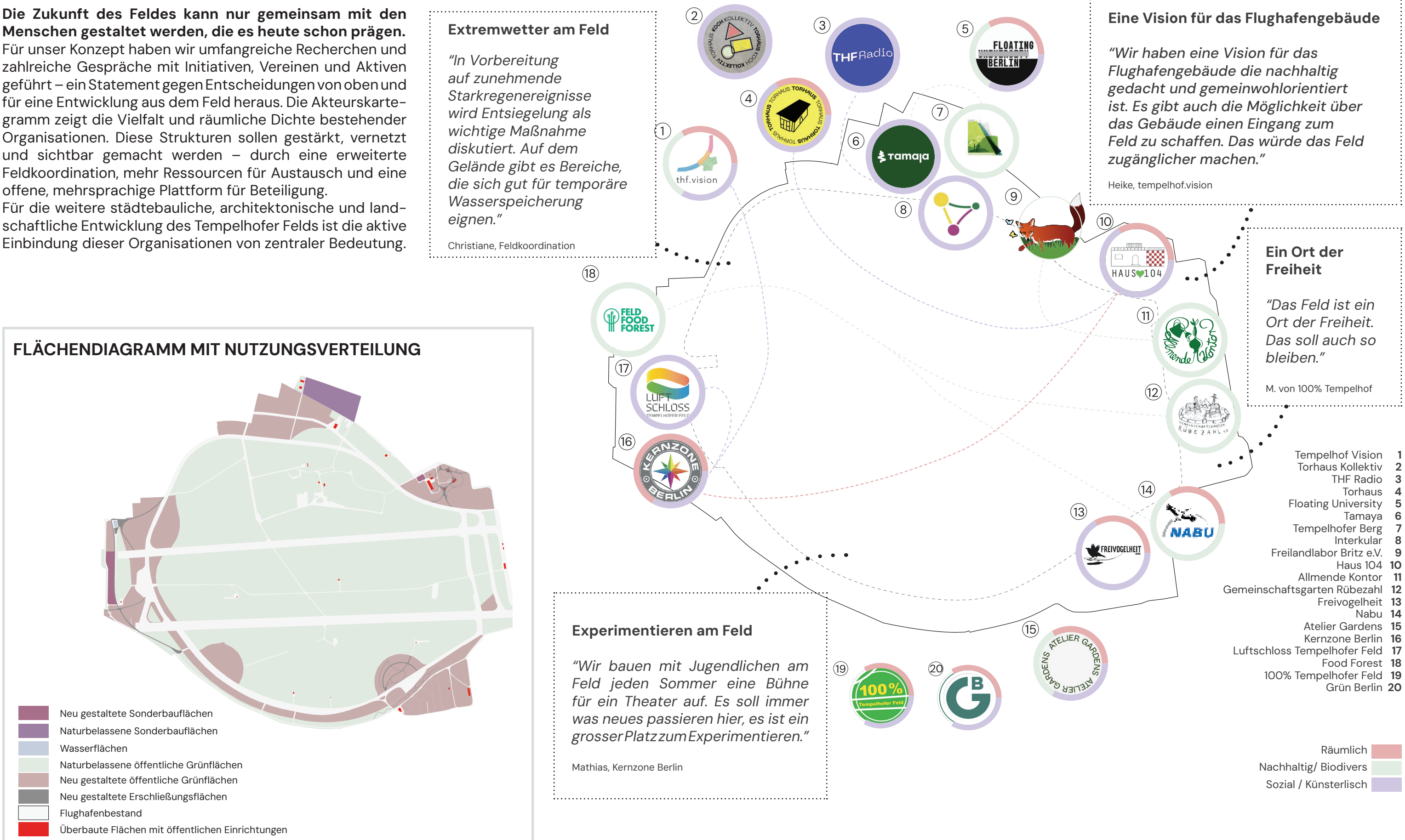


## PILOTSTUDIE: GEBÄUDE RENOVIEREN UND NEU BELEBEN

**Beispielprojekt: Von insgesamt 32 Bestandsgebäuden wurde wesentlich die ehemalige Müllverbrennungsanlage als Pilotprojekt ausgearbeitet. Hier entstehen ein Gewächshaus, eine Samenbank sowie Räume für Bildung und Begegnung.**  
An den alten Stahlträgern, die einst schwere Maschinen trugen, hängen Planen, Skulpturen, Treppen und Plattformen, die den Raum in seiner Höhe erlebbar machen. Das ursprüngliche stähler Traggerüst bleibt erhalten, die abgetragenen Metallbleche werden durch transparente Mylarplatten ersetzt. Samenbank, Schulzimmer und Meetingraum befinden sich in zwei gangfähige nutzbaren, zweigeschossigen Volumen, die in die bestehende Struktur eingetrag wurden. Direkt neben dem Gewächshaus liegt ein Naturspielplatz, der zur Baumschule der alten Gärtnerei führt.



## AKTEURSKARTE: BÜRGER AKTIV IN DIE PLANUNG INVOLVIEREN



## ZEITACHSE: IMPLEMENTIERUNG BIS 2050

